

zum Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

Nummer 5*

Ausgegeben in München am 15. März 2007

Jahrgang 2007

Inhalt

	Seite		Seite
Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und an Schulen für Kranke 2007	54*	Europäisches Sprachensiegel 2007	61*
Abschlussprüfung an den bayerischen Realschulen im Jahre 2008	55*	Zulassung von Bewerbern mit einer Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in den Fächerkombinationen Latein/Mathematik und Latein/Geschichte und anderen Fächerverbindungen mit Latein zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien 2007/II .	62*
Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen ..	55*	Fortbildungsveranstaltungen zum Schulfernsehen im Jahr 2007	63*
Kurs „Stimmtraining – Sprecherziehung – Sprechwirkung“ Ergänzungstermine für 2007	59*	Eignungsprüfung 2007 für das Studium eines Sportstudiengangs an den Universitäten in Bayern	63*
Internationale Woche gegen Rassismus vom 17. bis 25. März 2007	59*	Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2007	64*
Ausschreibung von Schulratsstellen	60*	Offene Stelle	65*
Ausschreibung von Funktionsstellen an staatlichen beruflichen Schulen	60*		

**Abschlussprüfung
zum mittleren Schulabschluss
der Hauptschulstufe an Volksschulen
zur sonderpädagogischen Förderung und an
Schulen für Kranke 2007**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 9. Juni 2006 Az.: IV.7-5 S 8503(2007)-4.31 210

A) Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung

1. Rechtsgrundlage:

Die Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung 2007 ist nach den Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F) vom 13. Juli 2005 (GVBl S. 384, ber. 466) durchzuführen.

2. Zeitplan:

Für die schriftlichen Leistungsfeststellungen sind die Termine der Volksschule die Grundlage (vgl. KMBek vom 31. März 2006 Nr. IV.2-S 7503(2007)-4.30 997). Es gelten die in § 54 Abs. 6 VSO-F festgelegten Arbeitszeiten, wobei gemäß § 37 VSO-F die Bearbeitungszeit für einzelne Schüler entsprechend ihres besonders ausgewiesenen sonderpädagogischen Förderbedarfs um bis zu 50 v. H. der vorgesehenen Zeit verlängert werden kann. Die Entscheidung über die Verlängerung trifft die Feststellungskommission.

Montag, 18. Juni 2007

– Deutsch: 8.30 Uhr: 200 Minuten

Dienstag, 19. Juni 2007

– Englisch: 8.30 Uhr: 120 Minuten

– Muttersprache: 8.30 Uhr: 120 Minuten

Mittwoch, 20. Juni 2007

– Mathematik: 8.30 Uhr: 150 Minuten

Donnerstag, 21. Juni 2007

– Arbeit-Wirtschaft-
Technik: 8.30 Uhr: 60 Minuten

Die Prüfungszeiten für die arbeitspraktischen Fächer für die Förderschüler sowie für die nicht zentral geprüften Fächer für andere Bewerber nach § 58 VSO-F legen die Schulen nach den Gegebenheiten vor Ort selbst fest.

3. Deutsche Gebärdensprache

Die Abschlussprüfung im Fach Englisch wird auf Antrag bei Schülern, die die Deutsche Gebärdensprache verwenden, durch eine Prüfung in Deutscher Gebärdensprache ersetzt, wenn der Antrag bei der Aufnahme in die 10. Jahrgangsstufe gestellt und genehmigt worden ist (§ 54 Abs. 2 VSO-F). Die Abschlussprüfung im Fach Deutsche Gebärdensprache umfasst im schriftlich/praktischen Teil 45 Minuten und im mündlich/kommunikativen Teil 15 Minuten. Die Prüfung ist parallel zur Prüfung im Fach Englisch durchzuführen. Die Aufgaben werden durch die Schule erstellt (vgl. § 54 Abs. 4 Satz 1

VSO-F). Bei der mündlich/kommunikativen Prüfung können mehrere Teilnehmer zusammengefasst werden (§ 54 Abs. 7 VSO-F).

4. Meldung der voraussichtlichen Teilnehmer

Die Regierungen werden gebeten, dem Staatsministerium bis spätestens **8. März 2007** die Zahl der voraussichtlichen Teilnehmer an der Abschlussprüfung zu melden. Hierzu ergeht ein gesondertes Schreiben.

5. Meldung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung werden nach Abschluss der Prüfungen erhoben. Hierzu ergeht ebenfalls ein gesondertes Schreiben.

6. Nachholtermin

Wer infolge eines nicht von ihm zu vertretenden Grundes an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss der Hauptschulstufe an Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung ganz oder teilweise nicht teilnehmen konnte, kann die Prüfung oder die fehlenden Teile der Prüfung in der Zeit vom **17. bis 20. September 2007** nachholen. Die Aufgaben für Deutsch, Englisch, nichtdeutsche Muttersprache und Mathematik werden bei Bedarf nach schriftlicher Anforderung vom Staatsministerium zugesandt. Die Anforderung wird gegebenenfalls bis zum **1. August 2007** erbeten. Die Aufgaben in den übrigen Fächern stellt die Schule selbst.

B) Schulen für Kranke

Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule besucht haben und die sich zum Zeitpunkt der Abschlussprüfungen in der Schule für Kranke befinden, können gemäß § 15 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Errichtung und den Betrieb sowie Schulordnung der Schulen für Kranke in Bayern (Krankenhauschulordnung – KraSO) vom 1. Juli 1999 (GVBl 1999, S. 288) an der Abschlussprüfung zum mittleren Schulabschluss teilnehmen. Es gelten entsprechend der Schulart der Stammschule die Bestimmungen der Schulordnung für die Volksschulen (VSO) bzw. der Schulordnung für die Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung (VSO-F). Schüler, die im laufenden Schuljahr den Unterricht in der Stammschule nicht besucht haben, können die Prüfung nach den Bestimmungen über die Prüfung für andere Bewerber ablegen (§ 15 Abs. 1 Satz 2 KraSO). Nach § 15 Abs. 3 KraSO wird die Prüfung im Krankenhaus abgehalten. Der Prüfungsausschuss kann die Prüfungszeiten verlängern oder die Formen der Prüfung ändern, wenn dies aus krankheitsbedingten Gründen erforderlich ist.

Erhard
Ministerialdirektor

Abschlussprüfung an den bayerischen Realschulen im Jahre 2008

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 16. Februar 2007 Az.: V.2-5 S 6500-5.11 736

1. Die Abschlussprüfung 2008 wird nach Art. 54 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) sowie den Bestimmungen der Schulordnung für die Realschulen in Bayern (RSO) durchgeführt.

2. Zeitplan für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfung 2008

Prüfungsgegenstand Prüfungstermin

andere Fremdsprachen	Mittwoch, 25. Juni 2008 Prüfungsdauer 120 Minuten 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr
----------------------	--

Deutsch	Donnerstag, 26. Juni 2008 Prüfungsdauer 240 Minuten innerhalb des zeitlichen Rahmens: 8:00 Uhr bis 13:00 Uhr
---------	---

Englisch	Freitag, 27. Juni 2008 Prüfungsdauer 135 Minuten (R6) bzw. 150 Minuten (R4) innerhalb des zeitlichen Rahmens: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr inkl. Pause
----------	---

Mathematik I und Mathematik II	Montag, 30. Juni 2008 Prüfungsdauer 150 Minuten innerhalb des zeitlichen Rahmens: 8:30 Uhr bis 11:30 Uhr
--------------------------------	---

Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen und Physik	Dienstag, 1. Juli 2008 Prüfungsdauer 120 Minuten innerhalb des zeitlichen Rahmens: 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr
--	--

Profilfach der Wahlpflichtfächergruppe III/IIIb sowie Französisch	Mittwoch, 2. Juli 2008 Prüfungsdauer in Ku, We, HuE: 90 Minuten 8:30 Uhr bis 10:00 Uhr
---	---

	in Sozialwesen Prüfungsdauer 120 Minuten 8:30 Uhr bis 10:30 Uhr und
--	---

	in Französisch Prüfungsdauer 130 Minuten innerhalb des zeitlichen Rahmens: 8:30 Uhr bis 11:00 Uhr
--	--

3. Andere Bewerber reichen den Antrag auf Zulassung zur Abschlussprüfung bis spätestens 1. Februar 2008 beim Leiter der vom Ministerialbeauftragten hierfür bestimmten öffentlichen Realschule ein.

4. Die Schulleiter bestätigen dem Staatsministerium bis 1. März 2008, wie viele Prüfungstexte für die

einzelnen Prüfungsarbeiten benötigt werden. Ein Versandvorschlag wird den Schulen rechtzeitig zugeleitet.

Erhard
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 55*
StAnz 2007 Nr. 9

Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 20. Februar 2007 Az.: IV.8-5 P 8031.1.1-4.8048

1. Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet in den Jahren 2007 bis 2009 einen weiteren Lehrgang zur berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe in Förderschulen:

Lehrgang 38 in Heilsbronn/Mfr.

Der Lehrgang befasst sich insbesondere mit den sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen (KMBek vom 31. Januar 2000, KWMBI I S. 67), Sprache (KMBek vom 12. November 1998, KWMBI I S. 638) und emotionale und soziale Entwicklung (KMBek vom 4. August 2000, KWMBI I S. 385). Bewerbungen werden auch entgegengenommen aus dem Förderschwerpunkt Hören (KMBek vom 16. September 1996, KWMBI I S. 370). Für diese Bewerber wird – je nach der Zahl der Bewerbungen – geprüft, ob für sie Zusatzangebote, insbesondere zur Einführung in die Deutsche Gebärdensprache, bereitgestellt werden können.

2. Der Lehrgang ist vorgesehen für Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe, das über keine heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung verfügt. Er wendet sich vor allem an Personal in den Schulvorbereitenden Einrichtungen und in den Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung. Der Lehrgang steht sowohl für staatliches wie auch für privat angestelltes Personal offen.

Mit der Ausschreibung zum Lehrgang Nr. 38 sollen vor allem Personen angesprochen werden, die bereits mehrere Jahre ihren Dienst als Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen versehen und aus dienstlichen oder privaten

Gründen noch keine Gelegenheit hatten, an einer berufsbegleitenden sonderpädagogischen Zusatzausbildung teilzunehmen. Die Bewerber sollten sich mindestens drei Jahre lang im Dienst an Förderschulen bewährt haben.

3. Kriterium für die Auswahl der etwa 30 Teilnehmer ist die Dauer der bisherigen Tätigkeit im staatlichen oder privaten Förderschuldienst, ggf. auch das Lebensalter. Je Förderschule können sich zwar mehrere Teilnehmer bewerben, bei der Auswahl kann jedoch aus unterrichtsorganisatorischen Gründen nur eine Person berücksichtigt werden.
4. Die Ausbildung beginnt am 24. September 2007 (1. Lehrgangswoche 24. bis 28. September 2007) und erstreckt sich über insgesamt zwei Jahre. Sie wird sowohl in 17 Wochenkursen als auch an Einzeltagen durchgeführt. Inhaltlich ist sie schwerpunktmäßig auf die sonderpädagogischen Einsatzfelder dieses Personenkreises und auf die jeweiligen sonderpädagogischen Förderschwerpunkte bezogen. Sie umfasst etwa 640 Stunden einschließlich der schulpraktischen Ausbildung und schließt mit einer Prüfung ab. Der letzte Ausbildungsabschnitt findet voraussichtlich vom 13. bis 17. Juli 2009 statt. Nach der erfolgreichen Ausbildung können die Erzieher die Berufsbezeichnung „Heilpädagogische(r) Förderlehrer(in)“ führen (Art. 60 Abs. 2 BayEUG).
5. Die Ausbildung ist gebührenfrei. Nichtstaatliche Teilnehmer haben im Falle der auswärtigen Unterbringung während der Wochenkurse für die anfallenden Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung selbst aufzukommen. Falls die privaten Schulträger diese Kosten übernehmen, können ihnen die Auslagen als notwendiger Schulaufwand ersetzt werden (vgl. KMS vom 3. Mai 1971 Nr. III A 8-4/24 075).
6. Gesuche um Zulassung zur Ausbildung sind auf dem Dienstweg bis 30. April 2007 an die zuständige Regierung zu richten. Dem Gesuch ist eine Lebenslaufdarstellung beizugeben, aus der die berufliche Ausbildung und die bisherige berufliche Verwendung zu ersehen sind.
7. Die Zulassung erfolgt in jedem Falle unter der Bedingung, dass der Teilnehmer die Ausbildung zu Ende führt und nicht vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in seiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen oder nichtstaatlichen Förderschuldienst innerhalb des Freistaates Bayern ausscheidet. Dem Zulassungsgesuch ist deshalb außerdem
 - bei staatlichen Bewerbern eine persönliche schriftliche Erklärung nach Anlage 1
 - bei nichtstaatlichen Bewerbern eine schriftliche Erklärung des privaten Schulträgers nach Anlage 2
 beizufügen.

Den privaten Schulträgern wird deshalb empfohlen, sich ihrerseits vom Bewerber eine auf sie lau-

tende Verpflichtungserklärung entsprechend Anlage 1 geben zu lassen, in der „Freistaat Bayern“ durch die Bezeichnung des Schulträgers zu ersetzen ist.

Das Staatsministerium kann im Einzelfall auf die Rückforderung ganz oder teilweise verzichten, wenn diese eine besondere Härte bedeuten würde.

8. Die Organisation der Lehrgänge obliegt der Regierung von Mittelfranken. Über die Zulassung zum Lehrgang und über nähere Einzelheiten der Durchführung werden die Bewerber rechtzeitig zum Ende des Schuljahres 2006/2007 über die Regierungen unterrichtet.
9. Staatlich anerkannte Erzieher an Förderschulen ohne heilpädagogische oder sonderpädagogische Zusatzausbildung, die Interesse an einer Zusatzausbildung haben, jedoch aus persönlichen oder organisatorischen Gründen an dem ausgeschriebenen Lehrgang nicht teilnehmen können oder eine Ausbildung zum Staatlich anerkannten Heilpädagogen/zur Staatlich anerkannten Heilpädagogin anstreben, werden auf Folgendes hingewiesen:

Es ist möglich, Fachakademien für Heilpädagogik auch in berufsbegleitender Form zu besuchen und den Abschluss der Fachakademie zu erreichen („Staatlich anerkannter Heilpädagoge“/„Staatlich anerkannte Heilpädagogin“). Die berufsbegleitende Form der Ausbildung dauert vier Jahre. Mit Zustimmung der Schulaufsichtsbehörde kann eine dreijährige Teilzeitausbildung durchgeführt werden, wenn dies dem Wunsch der überwiegenden Zahl der Bewerber entspricht; ein daneben bestehendes Beschäftigungsverhältnis darf nicht mehr als zwei Drittel der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit im öffentlichen Dienst umfassen.

Mit dem Abschluss der Fachakademie stehen den Absolventen über den Bereich der Förderschulen hinaus alle Tätigkeitsfelder der Heilpädagogen offen. Bei einer Prüfungsgesamtnote „sehr gut“ im Abschlusszeugnis der Fachakademie und einer mit „sehr gut“ bestandenen staatlichen Ergänzungsprüfung erhalten die Absolventen die fachgebundene Hochschulreife und können nach der Qualifikationsverordnung (QualV) u. a. das Studium für das Lehramt an Sonderschulen aufnehmen.

Interessenten für diesen Weg der Zusatzausbildung setzen sich mit einer Fachakademie für Heilpädagogik (Standorte: Augsburg, Hof, Markt Indersdorf, München, Regensburg, Schwarzenbruck/Mfr., Würzburg) in Verbindung und erhalten dort nähere Informationen über Möglichkeiten, Inhalte, Formen, Wege und Kosten der berufsbegleitenden Form der Ausbildung.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

ANLAGE 1

.....
(Zu- und Vorname)

**Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung
für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2007 bis 2009**

E R K L Ä R U N G

1. Ich verpflichte mich unwiderruflich, die mir während des Sonderurlaubs belassene Vergütung (Bruttobetrag) sowie die gewährten Reisekosten an den Freistaat Bayern zurückzuzahlen, wenn ich während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung auf eigenen Antrag oder aus sonstigen in meiner Person liegenden Gründen aus dem staatlichen, privaten oder kommunalen Förderschuldienst innerhalb des Freistaats Bayern ausscheide.

Ich habe dann bei einem Ausscheiden während

- der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100%,
- des zweiten Jahres $66\frac{2}{3}\%$,
- des dritten Jahres $33\frac{1}{3}\%$

der belassenen Vergütung und der erhaltenen Reisekosten zurückzuzahlen.

2. Breche ich – ohne aus dem Förderschuldienst auszuschneiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich zur Rückzahlung der Vergütung und der Reisekosten in vollem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift) "

.....
(Name und Anschrift des Schulträgers)

**Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung
für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe 2007 bis 2009**

E R K L Ä R U N G

1. Ich/Wir verpflichte(n) mich/uns unwiderruflich, die mir/uns gemäß Art. 33 Abs. 1 BaySchFG geleistete Personalaufwandsvergütung mit Ausnahme des Versorgungszuschlags in der Höhe des Anteils an den Freistaat Bayern zurückzuzahlen, der den Zeiten der Teilnahme von Herrn/Frau an den Wochenkursen und Einzeltagen dieser Zusatzausbildung entspricht, wenn Herr/Frau während der Zusatzausbildung oder vor Ablauf von drei Jahren nach deren Beendigung aus dem Förderschuldienst bei mir/uns ausscheidet und nicht in den staatlichen oder kommunalen bayerischen Förderschuldienst eintritt.

Es sind dann bei einem Ausscheiden von Herrn/Frau während

- der Zusatzausbildung oder des ersten Jahres nach ihrer Beendigung 100%,
- des zweiten Jahres $66\frac{2}{3}\%$,
- des dritten Jahres $33\frac{1}{3}\%$

der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten zurückzuzahlen.

2. Bricht Herr/Frau – ohne aus dem Förderschuldienst bei mir/uns auszuscheiden – diese Zusatzausbildung ab, bin ich/sind wir zur Rückzahlung des auf die Zeiten seiner/ihrer Teilnahme an den bis dahin durchgeführten Wochenkursen und Einzeltagen entfallenden Anteils der Personalaufwandsvergütung sowie der erstatteten Reisekosten in vollem Umfang an den Freistaat Bayern verpflichtet.

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift und Stempel) "

**Kurs „Stimmtraining –
Sprecherziehung – Sprechwirkung“
Ergänzungstermine für 2007**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 21. Februar 2007 Az.: III.6-5 P 4100/80/3

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die Ergänzungstermine zum Kurs „Stimmtraining – Sprecherziehung – Sprechwirkung“ beim Lehrstuhl für Sprachtherapie und Rehabilitation der Ludwig-Maximilians-Universität München (Akademische Lehrpraxis Dr. Eicher) als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an.

Dienstbefreiung kann erteilt werden, sofern es die schulische Situation erlaubt. Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer nicht gewährt werden (auch Reisekosten können nicht erstattet werden).

Im Folgenden werden (in gekürzter Form) **Informationen des Veranstalters** bekanntgegeben:

Der richtige Einsatz der Stimme kann das Publikum fesseln oder ermüden. Lehrkräfte kämpfen immer wieder mit diesem Thema. Einerseits gilt es den Inhalten gerecht zu werden, andererseits darf die Sprechwirkung nicht übersehen werden. Sprecherziehung und Stimmhygiene sind für jeden professionellen Sprecher Basisbausteine seiner Ausbildung. Dieser Kurs soll diese Basisbausteine vermitteln, damit der Unterricht wirkungsvoller und weniger stimmbelastend wird.

Das Angebot besteht aus drei Blockterminen am späten Nachmittag bis Abend, so dass Lehrer/innen nach dem Unterricht daran teilnehmen können. Viele Untersuchungen zeigten, dass einmalige Wochenangebote eine geringe Langzeitwirkung haben. Ein Kurs, der über drei Monate den Lehrer begleitet, kann mehr Alltagsaspekte in den Unterricht aufnehmen.

1. Teil: Atmung und Anspannung beeinflussen die Stimmqualität

Atem- und Entspannungsübungen helfen den physiologischen Atemrhythmus zu finden. Eine stabile Bauchatmung ist die Voraussetzung für den korrekten Anblasedruck im Kehlkopf. Tonuserhöhung beim Einatmen führt zu gepresster Stimmgebung und damit zur Sprechbelastung.

Termin: 9. März 2007 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

2. Teil: Die physiologische Sprechatmung unterstützt das Sprechen

Alltagserfahrungen aus den letzten Schulwochen werden in das Übungsprogramm eingebaut. Die Bauchatmung sollte nicht nur in der Ruheatmung Anwendung finden, sondern auch beim Sprechen. Der Sprechatemrhythmus wird zum zentralen Thema. Sprechatemrhythmus und Bauchatmung sind wichtige Meilensteine beim Erlangen einer ökonomischen Stimmgebung.

Termin: 27. April 2007 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

3. Teil: Die Stimmresonanz erhöht die Sprechwirkung

Nach einer weiteren Erprobungsphase im Schulalltag sollte nun eine erste Veränderung der Atmung beim Sprechen eingetreten sein. Wieder werden die Erfolge und Misserfolge der Umsetzung im Alltag in den Übungsnachmittag eingebaut. Die Veränderung der Sprechwirkung in der Unterrichtssprache soll nun zentrales Thema des letzten Termins sein.

Termin: 15. Juni 2007 von 16.00 Uhr bis 20.00 Uhr

Weitere Informationen finden Sie unter www.intervoice.de im Basisprogramm für Stimmtherapie.

Der Kurs umfasst 16 Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten). Die Inhalte betreffen sowohl Selbsterfahrung als auch Übungsaspekte zur Stimmverbesserung und zum Sprechtraining. Durch das videogestützte Feedback wird auch auf die Sprechwirkung auf die Hörer, Zuschauer, Schüler eingegangen.

Kosten: 150,- €
Postbank München
Konto-Nr. 04 25 41 38 09
BLZ: 700 100 80

Ort: 81667 München, Rosenheimer Platz,
Kellerstraße 29

Anmeldung: Dr. Iris Eicher, Steinstraße 77, 81667 München
Tel.: 0 89 / 48 74 26
Fax: 0 89 / 48 49 45
E-Mail: dr.eicher@stimm-und-sprachtherapie.de

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 59*

**Internationale Woche
gegen Rassismus
vom 17. bis 25. März 2007**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 21. Februar 2007 Az.: III.6-5 S 4313.3-6.13 427

In der Woche vom 17. bis 25. März 2007 findet die Internationale Woche gegen Rassismus statt, die u.a.

vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und vom Interkulturellen Rat in Deutschland e.V. unterstützt wird.

Das Aktionsplakat, ein Leporello und das Materialheft zur Internationalen Woche gegen Rassismus 2007 liegen in gedruckter Form vor und können kostenlos über die Geschäftsstelle des Interkulturellen Rates bezogen werden:

Interkultureller Rat in Deutschland e.V.

Goebelstraße 21

64293 Darmstadt

info@interkultureller-rat.de

Weitere Informationen sind erhältlich unter:
www.interkultureller-rat.de

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 59*

Ausschreibung von Schulratsstellen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 21. Februar 2007 Az.: IV.3-5 P 7001.1.1-4.12 294

Die Stelle eines weiteren Schulrats beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Miesbach wird zur Bewerbung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ausgeschrieben. Es sollen sich Schulaufsichtsbeamte / Schulaufsichtsbeamtinnen oder Beamte / Beamtinnen bewerben, die die Voraussetzungen für die Zulassung zur Laufbahn des Schulaufsichtsdienstes der Volksschulen nach § 1 der Verordnung vom 11. Mai 1983 (GVBl S. 385), geändert durch Verordnung vom 30. April 2003 (GVBl S. 349) – mindestens vierjährige Bewährung grundsätzlich in einem Amt der Besoldungsgruppe A 13 oder höher – erfüllen.

Der Bewerber / die Bewerberin soll berufliche Erfahrungen im Bereich Hauptschule nachweisen.

Es wird erwartet, dass der Beamte / die Beamtin Wohnung am Dienstort selbst oder in angemessener Nähe nimmt.

Das Staatsministerium für Unterricht und Kultus strebt eine Erhöhung des Frauenanteils am Schulaufsichtspersonal an. Frauen werden deshalb besonders aufgefordert, sich zu bewerben.

Eine Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeit besteht nicht.

Schwerbehinderte werden bei ansonsten gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Der Termin für die Einreichung der Bewerbungen wird im Amtlichen Schulanzeiger der Regierung von Oberbayern veröffentlicht.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 60*

Ausschreibung von Funktionsstellen an staatlichen beruflichen Schulen

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 21. Februar 2007 Az.: VII.7-5 P 9001.1-6-7.10 731

Die Funktion des Mitarbeiters / der Mitarbeiterin in der Schulleitung ist an folgenden Schulen zu besetzen:

- Staatliche Fachoberschule und Berufshochschule für Wirtschaft München
- Staatliche Wirtschaftsschule München
- Staatliche Fachoberschule und Berufshochschule Weilheim

Für die Besetzung der Stellen kommen grundsätzlich nur Beamte und Beamtinnen des Freistaates Bayern mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen sowie mit der Befähigung für das Lehramt an Realschulen mit Ergänzungsprüfung für die Fachoberschulen oder mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien mit Unterrichtserfahrung an beruflichen Schulen jeweils mit entsprechender Qualifikation in Betracht.

Die Vergabekriterien nach den Richtlinien für Funktionen von Lehrkräften an staatlichen beruflichen Schulen müssen erfüllt sein.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stellen können auch in Teilzeit wahrgenommen werden. Bewerbungen von Frauen werden ausdrücklich begrüßt.

Es wird erwartet, dass der künftige Funktionsinhaber / die künftige Funktionsinhaberin Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt.

Bewerbungen sind spätestens zwei Wochen nach der Veröffentlichung im Amtsblatt mit einer tabellarischen Darstellung des beruflichen Werdegangs auf

dem Dienstweg über die für den Bewerber zuständige Regierung einzureichen. Lehrkräfte von Fachoberschulen oder Berufsoberschulen reichen ihre Bewerbungen über den Schulleiter beim Ministerium ein. Der Schulleiter fügt eine Stellungnahme bei. Falls die letzte dienstliche Beurteilung länger als vier Jahre zurückliegt oder in vereinfachter Form erstellt wurde, muss eine aktuelle Leistungsfeststellung beigelegt werden.

Bewerbungen, die mit einer Versetzung verbunden sind (Außenbewerbungen), sind von der Regierung bzw. dem Schulleiter (FOS/BOS-Bereich) über die Zielschule dem Ministerium vorzulegen.

Die Schulleitungen geben die Ausschreibung den Lehrkräften durch Aushang im Lehrerzimmer bekannt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 60*

Europäisches Sprachensiegel 2007

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 23. Februar 2007 Az.: VI.6-5 P 5160.8-6.5538

Wettbewerb zur Förderung des Fremdsprachenlernens

1. Der Wettbewerb

Für innovative und herausragende Projekte aus dem Bereich des Lehrens und Lernens von Fremdsprachen verleiht die EU-Kommission jährlich das Europäische Sprachensiegel. In Deutschland findet der Wettbewerb seit 1999 in Kooperation mit der Kultusministerkonferenz und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung statt. Ziel ist es, solche Projekte zu identifizieren und zu prämiieren, die auf nachahmenswerte und innovative Weise Menschen an das Fremdsprachenlernen heranführen, Fremdsprachenkenntnisse auf den unterschiedlichsten Niveaus vermitteln bzw. sich für eine Verbesserung des Fremdsprachenunterrichts auf Beispiel gebende Weise engagieren.

Das Thema des diesjährigen Wettbewerbs in Deutschland lautet **„Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen – Projekte der Aus-, Fort-**

und Weiterbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten (CLIL/EMILE)“¹

Auch Sprachlehrer und Sprachtrainer stehen vor der Aufgabe, ihre sprachlichen Kompetenzen und Fertigkeiten auf dem aktuellsten Stand zu halten, um ihren Schülerinnen und Schülern den bestmöglichen Sprachunterricht bieten zu können. In diesem Sinne fügt sich das Thema des deutschen Wettbewerbs um das Europäische Sprachensiegel 2007 in das politische Programm des „Lebenslangen Lernens“ der Europäischen Kommission ein. Projekte, die sich mit der Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen befassen, sind eingeladen, sich in diesem Jahr zu bewerben.

Für die Durchführung des Wettbewerbs und die Beratung von Interessenten ist der Pädagogische Austauschdienst der Kultusministerkonferenz zuständig.

2. Anforderungen und Teilnahmebedingungen

Projekte, die sich um das Europäische Sprachensiegel bewerben wollen, müssen dem nationalen Schwerpunktthema: „Qualifizierung von Lehrkräften für Fremdsprachen – Projekte der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Lehrkräfte, die Fremdsprachen oder ein Sachfach in einer Fremdsprache unterrichten“ entsprechen. Darüber hinaus müssen die Projekte verschiedene Voraussetzungen erfüllen, die in einem Kriterienkatalog der EU-Kommission festgelegt sind (siehe Bewerbungsbogen). Die Projekte sollen Vorbildcharakter haben und in besonderem Maße für das Sprachenlernen und -lehren bedeutsam sein. Sie sollen bereits deutlich über das Planungsstadium hinausgekommen sein, erste Ergebnisse vorweisen können sowie nicht älter als zwei bis drei Jahre sein. Projekte, die bereits vor mehr als einem Jahr beendet wurden, können nicht berücksichtigt werden. Ebenso wenig können bereits vor längerer Zeit eingeführte und inzwischen etablierte Maßnahmen am Wettbewerb teilnehmen. Es sind nur solche Projekte zulässig, die Sprachen zum Gegenstand haben, die in den Teilnehmerstaaten des EU-Programms für lebenslanges Lernen (LLP) gesprochen werden². Beachten Sie bitte, dass nur diejenigen Bewerbungen positiv bewertet werden können, die allen Kriterien sowie dem Schwerpunktthema gerecht werden.

Teilnahmeberechtigt sind alle in Deutschland ansässigen Einrichtungen der Aus-, Fort- bzw. Weiterbildung für Lehrkräfte

- des Vorschulbereichs;
- des allgemein bildenden Bereichs;
- des berufsbildenden Bereichs;
- des tertiären Bereichs.

¹ CLIL = Content and Language-integrated Learning bzw. EMILE = Enseignement d'une matière par integration d'une langue étrangère

² Die Teilnehmerstaaten sind: Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern; Island, Liechtenstein, Norwegen; Türkei.

Konkret sind das zum Beispiel

- Berufskollegs, Fachakademien bzw. Fachhochschulen (vorschulischer Bereich);
- Hochschulen (erste Phase der Lehrerbildung);
- Ausbildungs- und Studienseminare (zweite Phase der Lehrerbildung);
- Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Fort-/Weiterbildung in staatlicher, kommunaler oder privater/kirchlicher/gewerkschaftlicher Trägerschaft, die sich an die Zielgruppe der Sprachlehrer bzw. -trainer wenden.

Kommerzielle Einrichtungen können an dem Wettbewerb nur teilnehmen, wenn sie in dem vorgestellten Projekt mit einer nicht-kommerziellen Einrichtung aus dem Bildungsbereich zum Beispiel einer Hochschule oder einem Ausbildungsseminar als Projektpartner kooperieren. Die Bewerbung ist durch die nicht-kommerzielle Einrichtung einzureichen.

Für Rückfragen, ob Ihre Einrichtung teilnahmeberechtigt ist, steht der PAD gerne zur Verfügung (e-Mail: pad.oellers@kmk.org).

Mit der Abgabe der folgenden Bewerbung erkennt der/die Unterzeichnete die Wettbewerbsbestimmungen und die Entscheidungen der Auswahlkommission an. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Bitte beachten Sie, dass die eingereichten Unterlagen nicht zurückgeschickt werden können.

3. Einreichung von Bewerbungen

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind in vierfacher Ausfertigung

bis zum 20. September 2007

(Datum des Poststempels)

beim Pädagogischen Austauschdienst einzureichen.

Sekretariat der Kultusministerkonferenz
– Pädagogischer Austauschdienst –
Referat VF/Sprachensiegel
Lennéstraße 6
53113 Bonn

Den Bewerbungsbogen und weiterführende Informationen finden Sie auf der Website des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD) unter www.kmk.org/pad/home.htm

4. Auswahl und Preisverleihung

Nach einer formalen Vorprüfung wählt eine Jury, die sich aus Experten aus Bund und Ländern zusammensetzt, die Preisträger aus. Insgesamt werden bis zu 15 Sprachensiegel vergeben. Über das Ergebnis des Auswahlverfahrens werden die Teilnehmer ab Mitte November 2007 schriftlich informiert.

Die Europäischen Sprachensiegel werden im Rahmen eines Festakts im Dezember 2007 durch den Präsidenten der Kultusministerkonferenz verliehen. Die ausgezeichneten Projekte erhalten das Zertifikat „Europäisches Sprachensiegel 2007“ und das Recht, mit dem Logo des Siegels auf Briefköpfen, in Publikationen etc. zu werben. Darüber hinaus werden die ausgewählten Projekte durch die EU-Kommission europaweit einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

5. Kontakt

Ihre Ansprechpartnerinnen für Fragen und Anregungen im Pädagogischen Austauschdienst:

Sabine Lioy

E-mail: pad.lioy@kmk.org

Tel.: 02 28-5 01-2 91

Fax: 02 28-5 01-3 33

Maria Oellers

E-mail: pad.oellers@kmk.org

Tel.: 02 28-5 01-2 34

Fax: 02 28-5 01-2 59

Erhard

Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 61*

StAnz 2007 Nr. 10

Zulassung von Bewerbern mit einer Ersten Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in den Fächerkombinationen Latein/Mathematik und Latein/Geschichte und anderen Fächerverbindungen mit Latein zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Gymnasien 2007/II

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums
für Unterricht und Kultus**

vom 24. Februar 2007 Az.: VI.3-5 S 5111-PRA.85 844

Auf Grund des erhöhten Bedarfs an Bewerbern für das Lehramt an Gymnasien in Fächerverbindungen mit Latein und Zweitfach werden unter Anwendung von Art. 22 Abs. 4 BayLBG zu dem am 12. September 2007 beginnenden Vorbereitungsdienst voraussichtlich insgesamt 25 Bewerber zugelassen, die an einer Universität im Geltungsbereich des Grundgesetzes die Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Gymnasien in der Fächerverbindung Latein/Mathematik oder Latein/Geschichte oder in anderen im bayerischen Schuldienst einsetzbaren Fächerverbindungen mit Latein mit mindestens der Note gut bestanden und die bei Beginn des Vorbereitungsdienstes das 40. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Die Bewerbungen sind bis spätestens

12. April 2007

unter Vorlage eines Lebenslaufs sowie einer amtlich beglaubigten Ablichtung des Prüfungszeugnisses an das Staatsministerium zu richten. Die Bewerber müssen die allgemeinen Voraussetzungen für die Berufung in das Beamtenverhältnis auf Widerruf erfüllen und die für den Beruf eines Lehrers notwendige gesundheitliche Eignung besitzen.

Eine Vormerkung für spätere Einstellungstermine ist nicht möglich. Aus der Ableistung des Vorbereitungsdienstes und dem Bestehen der Zweiten Staatsprüfung kann kein Anspruch auf Verwendung im öffentlichen Schuldienst abgeleitet werden.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 62*
StAnz 2007 Nr. 10

setzt werden kann. Darüber hinaus sollen die Teilnehmer über die Produktionsbedingungen dieser Sendung (von der Idee bis hin zur Umsetzung) Einblick erhalten.

Den Abschluss der Veranstaltung bildet eine Führung durch die Produktionsstätten des Bayerischen Fernsehens.

Die Veranstaltung findet im Studio München-Freimann statt.

E r h a r d
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 63*

Fortbildungsveranstaltungen zum Schulfernsehen im Jahr 2007

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 27. Februar 2007 Az.: III.6-5 P 4100/84/2

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkennt die folgenden Veranstaltungen des Bayerischen Rundfunks zum Schulfernsehen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Lehrkräfte aller Schularten an:

14. März 2007,
18. April 2007,
23. Mai 2007,
13. Juni 2007,

17. Oktober 2007,
14. November 2007,
5. Dezember 2007.

Die Termine sind jeweils am Mittwoch, von 10.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr.

Anmeldung unter: schulfernsehen@brnet.de

Den Teilnehmern kann Dienstbefreiung erteilt werden, wenn es die schulischen Verhältnisse erlauben.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden (auch Reisekosten können nicht erstattet werden).

Nachfolgend werden **Informationen des Veranstalters** bekannt gemacht:

Die Redaktion Bildung des Bayerischen Fernsehens bietet für interessierte Lehrerinnen und Lehrer eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen an, bei denen detailliert über das Angebot des Schulfernsehens und seiner Internetbegleitung informiert wird.

Am Beispiel einer Schulfernsehproduktion wird gezeigt, wie eine Sendung sinnvoll im Unterricht einge-

Eignungsprüfung 2007 für das Studium eines Sportstudiengangs an den Universitäten in Bayern

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

vom 27. Februar 2007 Az.: IX/5- H 1611-9a/1563

Gemäß Nr.2 Abs (1) der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 6. März 2006 (KWMBI I S. 125) werden im Folgenden Zeit und Ort der Eignungsprüfung und das vorgeschriebene Anmeldeverfahren gesondert bekannt gemacht:

1. Termine und Orte der Eignungsprüfung

Die Eignungsprüfung findet

am 6. und 7. Juli 2007

für **Bewerberinnen** am Institut für Sportwissenschaft und Sportzentrum der Universität **Augsburg** und

für **Bewerber** an der Fakultät für Sportwissenschaft der Technischen Universität **München**

statt.

Im Falle einer Verletzung oder Krankheit (unverzügliche Vorlage eines ärztlichen Attestes spätestens bis zum vierten Tag nach Eintritt der Verhinderung) oder aus Gründen, die der Bewerber nicht zu vertreten hat, wird ein Nachtermin am

26. und 27. Juli 2007

eingerrichtet.

Das ärztliche Attest ist für Bewerberinnen in Augsburg und für Bewerber in München vorzulegen. Wegen des Wettbewerbscharakters der Prüfung, des Numerus-Clausus-Verfahrens in Bayreuth, Erlangen und Würzburg und aus organisatorischen

Gründen ist ein weiterer Nachtermin nicht möglich.

2. Anmeldeverfahren

Die Anmeldung zur Eignungsprüfung muss bis

1. Juni 2007 (Ausschlussfrist)

eingegangen sein.

Die Anmeldung ist ausschließlich on-line über das Internet vorzunehmen.

Die dort aufgeführten Daten sind vollständig einzutragen.

Die Anmeldung auf der Internetseite ist über folgende Adresse zugänglich:

www-cgi.uni-regensburg.de/Einrichtungen/Sportzentrum/isw/index.php?navi=30

Das erforderliche Passbild ist im JPG-Format als Attachment anzuhängen.

Die **ärztliche Bescheinigung** (nicht älter als drei Monate) über die volle Sporttauglichkeit ist bei der Überprüfung der Identität mit vorzulegen. (Vordruck siehe unter der angegebenen Internetadresse Informationsblatt zur Eignungsprüfung Anhang I – nur vollständig ausgefüllte Atteste können angenommen werden).

Dr. Friedrich Wilhelm Rothenpieler
Ministerialdirektor

KWMBeibl 2007 S. 63*

Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife 2007

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 28. Februar 2007 Az: VII.6-5 S 9510.2-7.6099

1. Die Prüfung wird gemäß der Prüfungsordnung für die Ergänzungsprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife (ErgPOFHR) vom 25. Mai 2001 (GVBl S. 278, ber. S. 456), zuletzt geändert durch § 1 der Verordnung vom 29. April 2005 (GVBl S. 154), durchgeführt.

2. Sofern an folgenden Schulen die Bildung eines ordnungsgemäßen Prüfungsausschusses gemäß § 2 Abs. 2 ErgPOFHR möglich ist, kann im Jahr 2007 die Ergänzungsprüfung abgelegt werden an

a) den öffentlichen und staatlich anerkannten Fachakademien für Augenoptik

Brauwesen und Getränketechnik
Fremdsprachenberufe
Gemeindepastoral
Hauswirtschaft
Heilpädagogik
Holzgestaltung
Landwirtschaft
Medizintechnik
Sozialpädagogik
Wirtschaft

b) den staatlichen Technikerschulen für Agrarwirtschaft,

c) folgenden öffentlichen und staatlich anerkannten Fachschulen:

- Technikerschule der Landeshauptstadt München,
- Private Fachschule für Techniker der GbS München,
- Städtische Fachschule für Bautechnik München,
- Städtische Fachschule für Drucktechnik und Papierverarbeitung München,
- Städtische Fachschule für Farb- und Lacktechnik München,
- Private Fachschule für Datenverarbeitung München der Stiftung Private Wirtschaftsschulen Sabel,
- Staatliche Fachschule für Holztechnik in Rosenheim,
- Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik und Maschinenbau der Stadt Ingolstadt,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektro-, Maschinenbau- und Umweltschutztechnik Hof,
- Staatliche Fachschule für Bautechnik Kulmbach,
- Staatliche Fachschule für Fleischerei- und Lebensmittelverarbeitungstechnik Kulmbach,
- Staatliche Fachschule für Porzellan und industrielle Formengestaltung Selb,
- Fachschule für Kunststofftechnik des Landkreises Hof in Rehau,
- Fachschule des Landkreises Bayreuth für das Hotel- und Gaststättengewerbe Pegnitz,
- Staatl. Fachschule (Technikerschule) für Textil Münchberg,
- Staatliche Fachschule für Textilbetriebswirtschaft Münchberg,
- Städtische Fachschule für Techniker Würzburg,
- Städtische Fachschule für Datenverarbeitung Würzburg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Würzburg,
- Private Fachschule für Bekleidungstechniker Aschaffenburg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Aschaffenburg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Schweinfurt,
- Fachschule für Maschinenbautechnik des Bezirks Mittelfranken in Ansbach,
- Fachschule für Techniker der Stadt Erlangen,
- Städtische Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker Nürnberg,

- Fachschule für Technik der Grundig Akademie Nürnberg,
- Fachschule für Druck- und Medientechnik der Stadt Nürnberg,
- Städtische Fachschule für Bekleidungstechnik Nürnberg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe der Rummelsberger Anstalten in Ebenried Allersberg,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe in Gremsdorf,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Neuendettelsau,
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Deggendorf in Plattling,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Elektrotechnik Straubing,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbautechnik Landshut,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau- und Glasbautechnik Vilshofen,
- Fachschule für Datenverarbeitung des Landkreises Tirschenreuth in Wiesau,
- Private Technikerschule der Technischen Lehranstalt Eckert in Regenstauf,
- Private Technikerschule, Fachrichtung Bau-, Elektro- und Maschinenbautechnik Amberg,
- Staatliche Fachschule (Technikerschule) für Bau-, Elektro- und Maschinenbautechnik Nördlingen,
- Private Fachschule (Technikerschule) für Maschinenbau-, Elektro- und Umweltschutztechnik des Berufsbildungszentrums der Lehmbaugruppe GmbH Augsburg,
- Private Rudolf-Diesel-Fachschule für Techniker für Maschinenbau-, Elektro-, Bau- und Holztechnik sowie Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Sanitärtechnik Augsburg,
- Fachschule (Technikerschule) Allgäu d. kommunalen Zweckverbands (Maschinenbau, Elektro-, Bautechnik) Kempten,
- Private Fachschule für Heilerziehungspflege und Heilerziehungspflegehilfe Ursberg,
- Fachschule für das Hotel- und Gaststättengewerbe des Zweckverbandes Berufliche Schulen Bad Wörishofen.

An den staatlich anerkannten Fachschulen können nur Schüler gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 2 Erg-POFHR die Prüfung ablegen.

3. a) Die schriftlichen Prüfungen in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik finden nach folgendem Zeitplan statt:

Deutsch	Montag,	18. Juni 2007 9.00 bis 13.00 Uhr
Englisch	Dienstag,	19. Juni 2007 9.00 bis 11.45 Uhr
Mathematik	Donnerstag,	21. Juni 2007 9.00 bis 12.00 Uhr

- b) Die schriftlichen Prüfungsaufgaben in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik stellt das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Bei der Prüfung in Mathematik dürfen als Hilfsmittel eine zugelassene Formel-

sammlung und ein zugelassener Taschenrechner verwendet werden.

4. Die Termine für die mündliche Prüfung werden vom vorsitzenden Mitglied des Prüfungsausschusses bestimmt.

Die Meldung zur Prüfung ist bis spätestens 1. März 2007 an den Leiter der Schule, an der die Prüfung abgenommen werden soll, zu richten. Über die Zulassung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses; eine ablehnende Entscheidung wird schriftlich begründet.

Dr. Berggreen – Merkel
Ministerialdirigentin

KWMBeibl 2007 S. 64
StAnz 2007 Nr. 10*

Offene Stelle

Neubesetzung einer frei werdenden Stelle am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Zum 15. Juni 2007 ist am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung in der Abteilung Gymnasium folgende Stelle (befristet auf fünf Jahre) neu zu besetzen:

Referat Wirtschaft und Recht / Wirtschaftsinformatik (Teilzeit)

Zu den Aufgabengebieten gehören:

- konzeptionelle Weiterentwicklung der Fächer Wirtschaft und Recht und Wirtschaftsinformatik
- Erarbeitung von Lehrplänen und Unterrichtshilfen
- Erarbeitung von Prüfungsaufgaben
- Mitwirkung in der Lehrerfortbildung soweit erforderlich
- Beratung des Staatsministeriums

Voraussetzungen sind eine hinreichend breite Berufserfahrung im gymnasialen Schuldienst, mehrjährige Unterrichtserfahrung im Fach Wirtschaft und Recht, deutlich überdurchschnittliche fachliche und pädagogische Qualifikationen sowie Beurteilungen, die Fähigkeiten zur konzeptionellen Arbeit, eine überdurchschnittliche Belastbarkeit, insbesondere auch bei der Erledigung termingebundener Arbeiten, sowie Sicherheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck. Unverzichtbar ist die Bereitschaft und Fähigkeit, Arbeitsgruppen teamorientiert anzuleiten und zu führen.

Neben der Wahrnehmung der Referententätigkeit am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

schung (Teilzeit) wird Unterrichtstätigkeit in angemessenem Umfang erwartet.

Frauen werden besonders aufgefordert, sich zu bewerben. Die Rechte der Schwerbehinderten, bei gleicher Eignung berücksichtigt zu werden, bleiben unberührt.

Möglichst aussagekräftige Bewerbungen mit Lebenslauf und erworbenen Qualifikationen sind bis zum 26. März 2007 zu richten an das

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

z. Hd. Herrn OStD Dr. Hans W. Thum

Schellingstraße 155

80797 München.

Es wird gebeten, auch zur Zeit nicht an der Schule anwesende Lehrer zu informieren.